

# I N H A L T S V E R Z E I C H N I S

	Seite
I. Einführung und Fragestellung	9
II. Zur Dringlichkeit der Notenbankzentralisierung	20
1. Die bundesstaatliche Organisation des Münz- wesens als Grundlage des schweizerischen Notengeldumlaufs	21
2. Die Notenbankpolitik nach der Geldkrise von 1870	25
3. Die Mängel des Nebeneinanders vieler Notenbanken	34
4. Zur wirtschaftlichen Entwicklung in der Schweiz im letzten Viertel des 19. Jahrhunderts	41
III. Notenmonopol (1891) und Bundesbankgesetz (1896) Der Anfang einer 14 Jahre langen Debatte	50
1. Die parlamentarischen Positionen im Ueberblick	52
2. Die Debatte um den Monopolartikel	58
3. Das gescheiterte Staatsbank- projekt (1894-1896)	66
Die vorparlamentarischen Arbeiten (p. 66)	
Die parlamentarischen Beratungen (p. 76)	
IV. Die Bundesbankabstimmung 1897	87
1. Referendum und Abstimmungskampf: eine Kraftprobe zwischen Mehrheit und Opposition im Bundesstaat	89
2. Die Agitationsmittel im Abstimmungskampf Volksversammlungen (p. 93) - Presse (p. 98) - Broschüren (p. 99)	93

3. Die Personen als Meinungsträger im Abstimmungskampf	101
4. Konservative und föderalistische Bundesbankopposition	112
5. Der SHIV führte die Staatsbankopposition an	126
6. Freisinn und Linke kämpften für die Staatsbank	140
Volksbankbewegung (p.149) - Etatismus (p. 150) - Bauern (p. 152) - Aeusserste Linke / Sozialisten (p. 153) - Romands (p. 155) - Kulturkampfrete (p. 158)	
7. Die Ablehnung wurde unterschiedlich interpretiert	161
 V. Mit neuem Verfahren zum Nationalbankkompromiss	 170
1. Gemischtwirtschaftliche Variante mit Nullentscheid	171
Die vorparlamentarischen Arbeiten (p. 171)	
Die parlamentarischen Beratungen (p. 177)	
2. Das Nationalbankgesetz von 1905	184
Exkurs über	
den Zustand der Kantonsfinanzen (p. 185)	
Die vorparlamentarischen Arbeiten (p. 187)	
Die parlamentarischen Beratungen (p. 193)	
 VI. Die Notenbankgesetzgebung, ein Ergebnis referendumsbedingter Wertberücksichtigung	 201
1. Die volkswirtschaftliche Dringlichkeit war von politisch untergeordneter Bedeutung	203
2. Die Bedingungen politischer Meinungsvielfalt	207
Argumentationsweise (p. 207) - Parteienhistorischer Hintergrund (p. 209)	
3. Die Rolle dominanter Persönlichkeiten	214

4. Zwang zur vorparlamentarischen Entscheidfindung	218
5. Der sich konsolidierende Vorortseinfluss	224
VII. Schlusswort	234
VIII. Anhang	238
Notenmonopolartikel 1891 - Synopse der Notenbankprojekte von 1891 bis 1905 - Beispiele aus der politischen Agitation	
IX. Anmerkungen	249
X. Quellen und Literatur	283